

Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (SMG) für 2002 = Rapport annuel de la Société suisse de musicologie (SSM) pour 2002

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de
musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **23 (2003)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschende Gesellschaft (SMG) für 2002

Wissenschaftliche Tätigkeit

Tagungen

Im Rahmen der 83. Hauptversammlung fand am 23. November im Radiostudio Zürich eine gemeinsam mit Schweizer Radio DRS2 organisierte Medientagung statt. Unter dem Titel «Musikwissenschaft und Radio: Doppelspur oder Pas de deux?» wurden Fragen der Musikvermittlung diskutiert. Die Diskussion wurde lanciert durch fünf Kurzreferate von Schweizer Wissenschaftlern und Medienschaffenden sowie durch zwei Vorträge von Vertretern ausländischer Radiostationen, die der Gestaltung von kommentierten Musiksendungen gewidmet waren: Otto Brusatti (ORF Wien), Wolfgang Sandberger (NDR, WDR, SWR, Lübeck), Anselm Gerhard (Universität Bern), Peter Hagmann (NZZ Zürich), Hans-Joachim Hinrichsen (Universität Zürich), Corinne Holtz (DRS2) und David Schwarb (Student der Musikwissenschaft und Praktikant im Radio). An der zweistündigen angeregten Diskussion, an der neben den Referenten an die hundert Musikinteressierte teilnahmen, wurden die unterschiedlichen Sichtweisen zwischen den Musikjournalisten im Tagesgeschäft und den Ansprüchen der Forschenden deutlich. Ein wichtiges Ziel des Forums, Kontakte zwischen Forschern, Musikern, Radioschaffenden und Radiohörern zu knüpfen und das Bewusstsein zu schärfen für neue Ansätze einer anspruchsvollen und inspirierenden Musikvermittlung, ist erreicht und wird in Zukunft eine befruchtende Zusammenarbeit erleichtern. Referate und Diskussion wurden vom Radio mitgeschnitten und zusammengefasst in einer zweistündigen Sendung von DRS2 ausgestrahlt (22. und 30. Dezember 2002).

Vorträge

Die sieben Sektionen Basel, Bern, Luzern, St. Gallen-Ostschweiz, Suisse Romande, Svizzera Italiana und Zürich führten rund vierzig öffentliche Vorträge, Konzerteinführungen und andere mit Live-Musik kombinierte Veranstaltungen durch. Sie wurden nicht nur mit den langjährigen Partnern – den musikwissenschaftlichen Universitätsinstituten oder den Sektionen des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes – organisiert, sondern

vermehrt auch in Zusammenarbeit mit weiteren ähnlich gerichteten kulturellen Organisationen wie Musikhochschulen, Festwochen, Konzertreihen, Theatern, Museen etc., welche die Anlässe mittragen und mit ihrer Werbung ein breiteres interessiertes Publikum ansprechen können.

Publikationen

Im Berichtsjahr erschien im Verlag Peter Lang Band 21 des «Schweizer Jahrbuchs für Musikwissenschaft», das von Joseph Willmann redaktionell betreut wurde. Es vereinigt Beiträge von Peter Wollny (zu Kaspar Förster), Gabriel Petermann (zum Schweizer Organisten und Komponisten Anton Kuhn), Curt Paul Janz (über einen unbekanntes Brief Richard Wagners), Gianmaria Borio (zu Luigi Nono), und Michael Kunkel (zu Heinz Holligers Drama «Not I» nach Samuel Beckett). Der Band enthält wie immer die Schweizer Musikbibliographie (2000), die von Andreas Fatton zusammengestellt wird.

Projekte

In Vorbereitung befinden sich der Band 22 des «Schweizer Jahrbuchs für Musikwissenschaft» sowie ein neuer Band der Serie II über den Orgel-, Glocken-, und Akustik-Experten Ernst Schiess. Vorangetrieben soll unter neuer Projektleitung auch die Edition der musikalischen Werke von Rousseau, dessen Lieder von Dominique Muller im Manuskript vorbereitet werden. Jacqueline Waeber wird den Band «Le Devin du village» betreuen.

Internationale Beziehungen

Für internationales Ansehen sorgt unser derzeit erfolgreichstes Projekt: RISM (Répertoire International des Sources Musicales), das in Zusammenarbeit mit der internationalen Zentralredaktion in Frankfurt die schweizerischen musikalischen Quellen aufbereitet. Es vereinigt Grundlagenforschung und Kulturgüterschutz und wurde unter der Schirmherrschaft der SMG seit 1996 als eigener Verein aufgebaut. Dank Bundesmitteln aus dem Prägegewinn und Kantonsbeiträgen wurde das laufende Grossprojekt «Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts» ermöglicht. Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM (neuerdings in der Landesbibliothek beheimatet), in der eine Siebzig- und eine Fünfzigprozent-Stelle angesiedelt sind, wird von Gabriella Hanke Knaus geleitet. Als Auskunftsinanz unterstützt sie Musikwissen-

schaftler, Musikverleger, Bibliotheken, Archive und Interpreten bei ihren Forschungs-, Publikations- und Konzertvorhaben. 2002 ging das Präsidium von Anselm Gerhard in die Hände von Hans-Joachim Hinrichsen und Kurt Deggeller über.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Vortragstätigkeit der Sektionen, die den gewichtigsten Teil der Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Vermittlung von Forschungsergebnissen bestreiten, bietet die monatlich für die SMG reservierte Seite in der «Schweizer Musikzeitung» Gelegenheit zur Repräsentation: Im Jahr 2002 wurden alle fünf musikwissenschaftlichen Institute, RISM und die Sacher Stiftung mit ihren Arbeitsschwerpunkten vorgestellt, um besser sichtbar zu machen, was die schweizerische Musikforschung leistet.

Koordination, Planung

Im Vorstand der SMG wurden die Chargen neu verteilt: an Stelle von Victor Ravizza wurde Laurenz Lütteken zum Vizepräsident gewählt, das Amt des Quästors übernimmt Christoph Ballmer und Pio Pellizzari wird neu das Aktuariat betreuen. Max Lütolf zog sich nach seiner Emeritierung nun auch aus dem Vorstand der SMG zurück, für sein langjähriges Mitwirken sei ihm herzlich gedankt! Zur besseren Koordination wurde ein geschäftsführender Ausschuss bestimmt, der sich aus Präsidentin, Vizepräsident, Aktuar, Quästor und drei weiteren Vorstandsmitgliedern zusammensetzt.

Therese Bruggisser-Lanker, Zentralpräsidentin der SMG

Frau Dr. Therese Bruggisser-Lanker
Schönaustrasse 15, CH-3600 Thun
Telefon / Fax 033 222 52 32
therese.bruggisser@bluewin.ch

Rapport annuel de la Société Suisse de Musicologie (SSM) pour 2002

Activités scientifiques

Congrès

La 83e assemblée générale a été l'occasion d'un colloque consacré à la question des media, organisé conjointement avec la chaîne de radio suisse DRS2, qui s'est tenu le 23 novembre dans le studio radiophonique de Zurich. Sous le titre «Musikwissenschaft und Radio: Doppelspur oder Pas de deux?», les réflexions portaient sur la transmission de la musique. Le débat s'est ouvert par cinq brèves communications de représentants des instituts de musicologie et des media suisses ainsi que par deux conférences d'invités actifs dans des stations radiophoniques étrangères. La question de la forme à donner aux émissions musicales commentées était au cœur de ces présentations. Les orateurs étaient les suivants: Otto Brusatti (ORF Wien), Wolfgang Sandberger (NDR, WDR, SWR, Lübeck), Anselm Gerhard (Université de Berne), Peter Hagmann (NZZ Zurich), Hans-Joachim Hinrichsen (Université de Zurich), Corinne Holtz (DRS2) et David Schwarb (étudiant en musicologie et stagiaire à la radio). Les débats d'une durée d'environ deux heures auxquelles participèrent, en plus des conférenciers, une centaine de mélomanes, firent apparaître clairement combien pouvaient varier les points de vue entre des journalistes aux prises avec les impératifs du quotidien, et des musicologues soucieux de maintenir un haut niveau. Un but important de ce colloque a d'ores et déjà été atteint et facilitera à l'avenir une collaboration fructueuse: nouer des contacts entre chercheurs, musiciens, collaborateurs et auditeurs de la radio afin de réfléchir ensemble aux conditions les plus propices à une communication exigeante et inspirante de la musique. Les conférences et le débat ont été enregistrés et retransmis par DRS2 lors d'une émission de deux heures les 22 et 30 décembre 2002.

Conférences

Les sept sections de Bâle, Berne, Lucerne, St. Gall, Suisse romande, Svizzera italiana et Zurich ont organisé une quarantaine de conférences publiques, introductions à des concerts et autres manifestations en relation avec de la musique live. Elles ont été mises sur pied non seulement avec des partenaires de longues dates – les instituts universitaires de musicologie ou les

sections de la Société Suisse de Pédagogie Musicale — mais également avec des organisations à but culturel apparenté telles que les hautes écoles de musique, festivals, séries de concert, théâtres ou encore les musées. Ces collaborations ont permis non seulement de partager les frais d'organisation, mais également d'atteindre un plus vaste public en diversifiant les réseaux publicitaires.

Publications

Le tome 21 des *Annales Suisses de Musicologie* édité par Joseph Willimann a paru durant l'année écoulée chez Peter Lang. Il réunit des contributions de Peter Wollny (sur Kaspar Förster), Gabriel Petermann (sur l'organiste et compositeur suisse Anton Kuhn), Curt Paul Janz (sur une lettre inconnue de Richard Wagner), Gianmaria Borio (sur Luigi Nono), et Michael Kunkel (sur le drame *Not I* de Heinz Holliger d'après Samuel Beckett). Le tome comporte comme toujours la bibliographie musicale suisse (2000), rédigée par Andreas Fatton.

Projets

Le tome 22 des *Annales Suisses de Musicologie* est en préparation, ainsi qu'un nouveau volume de la Série II sur Ernst Schiess, expert dans les domaines de l'orgue, des cloches et de l'acoustique. L'édition des œuvres musicales de Rousseau va de l'avant avec un nouveau directeur de projet. Les chansons seront éditées par Dominique Muller, «Le Devin du village» par Jacqueline Waeber.

Relations internationales

Les relations internationales sont dominées par notre projet le plus ambitieux: le RISM (Répertoire International des Sources Musicales) qui, en collaboration avec la rédaction centrale à Francfort recense les sources suisses. Ce projet qui réunit la recherche de terrain et la protection du patrimoine a donné lieu à une association à part entière, affiliée depuis 1996 à la SSM. Les subventions fédérales et les cotisations des cantons ont rendu possible l'important projet en cours intitulé «Répertoire des compositeurs suisses du 19e siècle». Le bureau suisse du RISM (depuis peu abrité par la Bibliothèque Nationale) est dirigé par Gabriella Hanke Knaus. Il comprend un poste à 70% et un poste à 50%. Il donne des renseignements aux musicologues,

éditeurs, bibliothèques, archives, et interprètes, les aidant dans leurs recherches, publications et programmations de concert. La présidence a passé en 2002 des mains de Anselm Gerhard à celles de Hans-Joachim Hinrichsen et Kurt Deggeller.

Relations publiques

Les conférences composent la part la plus importante des relations publiques. Elles permettent de faire connaître les résultats de travaux de recherche scientifique. De surcroît, la page réservée chaque mois à la SSM dans la *Revue Musicale Suisse* lui offre l'occasion d'être représentée. Au cours de l'année 2002, les cinq instituts de musicologie, le RISM et la Fondation Sacher ont fait l'objet d'une présentation qui permettait d'en saisir les spécialités. On a ainsi pu voir clairement en quoi consiste l'apport de la musicologie suisse.

Coordination, planification

Les responsabilités ont été différemment réparties au sein du comité central de la SSM: Laurenz Lütteken remplace Victor Ravizza à la vice-présidence, Christoph Ballmer devient trésorier et Pio Pellizzari greffier. Max Lütolf s'est retiré du comité central à la suite de sa mise à la retraite. Qu'il soit chaleureusement remercié de sa longue collaboration! Afin d'assurer une meilleure coordination, une commission chargée des affaires courantes a été formée, qui se compose de la présidente, du vice-président, du greffier, du trésorier et de trois autres membres du comité central.

Therese Bruggisser-Lanker, Zentralpräsidentin der SMG
(traduction française: Georges Starobinski)

Frau Dr. Therese Bruggisser-Lanker
Schönaustrasse 15, CH-3600 Thun
Telefon / Fax 033 222 52 32
therese.bruggisser@bluewin.ch

